

22 Sachsen Landesstelle		Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Asko Kürzel	Nr. 221809066
Verf./Bearb./Hrsg.: Backhaus, Anna Sophia Zuname Vorname			ID: 18221809066		
Linke, Rosa Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Molly und das große Nichts Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
978-3-86739-126-9 ISBN	44 Seitenzahl	17,00 Preis (EURO)			
Balance Verlag	Bonn Ort	2018 Jahr			
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Ersteldatum:		Schlagwörter Angst/ Philosophie / Familie /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) geeignet für den Unterricht sollte im Dialog mit einem Erwachsenen gelesen und besprochen werden			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum		

Inhaltsangabe

„Molly und das große Nichts“ ist ein Bilderbuch, dass sich sensibel und mit großartigen Bildern mit dem schwierigen Thema von Depressionen und Suizidalität unter Kindern beschäftigt. Trotz einer glücklichen Kindheit verschwinden eines Tages die Farben aus Mollys Leben und eine Leere zieht ein, die ihr die Gefühle und schließlich den Willen zu leben nehmen.

Beurteilungstext

Molly hat Depressionen. Sie bezeichnet sie als großes Nichts und als Leere, die sich ausbreitet und alles Glück zu verschlucken scheint. Aus der Retrospektive und mit sensibler Wortwahl erzählt Molly ihre Geschichte. Angefangen mit einer glücklichen Kindheit verlor die Welt in einem schleichenden Prozess ihre Farben. Als Molly sogar ihre Gefühle und Träume verlor, ließ sie schließlich auch der Lebenswille im Stich. In der Geschichte nur angedeutet, und für Kinder kaum erkennbar, unternahm Molly letztlich einen Selbstmordversuch. Die nächste Zeit ist eine Zeit der Erholung, der Hilfe, aber auch neuer Schwierigkeiten.

Als möglichen Umgang mit der Krankheit empfiehlt ihr Therapeut eine Art aktives Tagebuch zu führen und dem Lieblingsbaum ihrer Kindheit, Konrad genannt, Briefe mit ihren Gefühlen zu schreiben. Als auch ihre Eltern beginnen, Konrad Botschaften zuzustecken, etabliert sich der Baum schließlich als Wunschbaum in der Familie.

Zum Schluss findet Molly ihre Farben und den Lebensmut wieder und der Leser wird mit einem guten Gefühl aus der Geschichte entlassen. Leider wird damit nicht auf die Folgen einer schweren Depression eingegangen, die ein hohes Rückfallrisiko birgt und niemals endgültig überwunden werden kann.

Das Thema Depressionen und Suizidalität bei Kindern ist bis heute wenig besprochen und bedarf weiteren Kontaktmöglichkeiten und Auseinandersetzungen mit dem Thema. „Molly und das große Nichts“ bietet einen Umgang damit auf sensible und informative Weise und hilft einen Dialog zwischen Betroffenen und Erwachsenen zu schaffen.

Die letzten Seiten enthalten noch einmal zusätzliche Informationen wie Internetadressen, Telefonnummern und Beratungsstellen für Betroffene und Angehörige.